

Mitte Juni 2009

Liebe Filmklub-Mitglieder, liebe CineastInnen!

Der Filmklub Wieselburg macht **S O M M E R P A U S E**.

Mit einem intensiven Jubiläumsprogramm - von Mittwoch bis Sonntag (23. bis 27. Sept.) - feiern wir das zehnjährige Bestehen des Klubs.

Ab **Ende August** werden Sie den Überblick über diesen Jubiläumsblock und das restliche Programm des Herbstsemesters auf unserer Webseite finden.

Als Filmklub haben wir bekanntlich keine eigene Abspiegelstätte, sondern sind im **KINOMALVIER** zu Gast. Deshalb wollen wir der **Familie Schützenhofer**, die die Aktivitäten unseres Vereins seit der Gründung mit vollem Einsatz fördert, auch auf diesem Weg für die geleistete Unterstützung herzlich danken.

Eine angemessene Organisations- und Öffentlichkeitsarbeit wäre ohne Unterstützung schwierig; unser Dank gebührt also den folgenden **Sponsoren**: Druckerei Lahnsteiner, Raiffeisenbank Wieselburg, Lutz Bio-Landbau, Fa. Schildberger, Verkehrsbüro, Bauer-Busreisen, Apotheke Wieselburg, Brauerei Wieselburg.

Das direkte Gespräch mit Filmschaffenden und ExpertInnen vertieft ein Filmenerlebnis – und eine Förderung der **n.ö. Landeskultur-Abteilung** erlaubt es uns wieder, solche Begegnungen zu vermitteln.

Im abgelaufenen 10. Spieljahr 2008-09 zeigten wir **21 Filme**, die von **1394 BesucherInnen** gesehen wurden, was einen Schnitt von fast 65 pro Film ergibt. Über hundert ZuschauerInnen lockten nicht nur die beiden französischen Komödien („*Willkommen bei den Sch'tis*“, „*St Jacques – Pilgern auf Französisch*“) ins Kino, sondern auch äußerst ernste Themen („*Freigesprochen*“, „*Schmetterling und Taucherglocke*“).

Genauere Informationen über das Programm des abgelaufenen Spieljahrs (und auch früherer Jahre) finden Sie im **Filmklub-Archiv** auf unserer Homepage; hier nur einige Stichworte zu den einzelnen Filmen:

17. Sept.	ST JACQUES – PILGERN AUF FRANZÖSISCH	Komödien mit <i>Tiefgang</i> erfreuen sich größter Beliebtheit. In diesem Film von Coline SERREAU (Bild) wurden zwar französische <i>Höhen</i> hinaufgeschmault, aber dafür lief die Unterhaltung dreier ungleicher Geschwister bei ihrer – von der Mutter testamentarisch erzwungenen – Pilgerreise nach Santiago gelegentlich auf ziemlich <i>tiefem</i> Niveau. Unterhaltsam, doch nie grob, war auch die Kritik an manchen Mitreisenden und deren zeitgeistigem Verhalten.	
1. Okt.	SHARKWATER	„ Wenn Haie sterben “ lautet der Untertitel dieser Dokumentation von Rob STEWART . Die gefürchteten Jäger der Tiefen werden in ihrer Gefährlichkeit für Menschen nämlich weit überschätzt und deshalb dämonisiert, während die Jagd nach Haien viele Arten schon an den Rand der Ausrottung gebracht hat. Richtig gefährlich wurden die Drehs erst, als das Filmteam den mafiösen Haijäger-Organisationen in die Quere kam.	
15. Okt.	DIE 11 TEUFEL	So nennen sich die Kicker eines Amateurklubs, die durch Losentscheid gegen die arroganten Stars eines Profivereins um einen wichtigen Pokal kämpfen – und natürlich im letzten Augenblick siegen. Dieser Stummfilm aus dem Jahr 1927 war trotz der „notwendigen“ Liebesgeschichte aber nicht einfach gestrickt, sondern sowohl inhaltlich als auch technisch seiner Zeit voraus. Gerhard GRUBER begeisterte wie jedes Jahr live am Klavier.	

29. Okt.	DIE LIEBE IN DEN ZEITEN DER CHOLERA	Der weltberühmte Roman von Nobelpreisträger Gabriel García Márquez in einer kongenialen Adaption: Nach dem Drehbuch des Oscar-Gewinners Ronald Harwood ("Der Pianist") inszenierte Mike NEWELL die Geschichte vom bettelarmen Telegrammboten Florentino (Javier Bardem) und Fermina, der schönen Tochter aus reichem Haus (Giovanna Mezzogiorno).	
12. Nov.	OVERNIGHT TRANSACTION	„Ungarischer November“ – Teil 1: Die sterile Welt der Börsenmakler zeigt Ferenc TÖRÖK in seinem 2007 entstandenen Film, der durch die Krise der Finanzmärkte an Aktualität noch gewonnen hat. Die Arbeitswelt dominiert persönliche Kontakte und reduziert sie auf oberflächliche Konversation bzw. flüchtige Beziehungen. Geschäftliche Erfolge sind ohne mehr oder weniger illegale Deals oft gar nicht zu erzielen. Und Misserfolge darf man sich nicht leisten.	
19. Nov.	DER ZEUGE	„Ungarischer November“ – Teil 2: Diese Politsatire auf den stalinistischen Personenkult und die Schauprozesse der späten 40er-Jahre wurde 1969 gedreht, war aber den kommunistischen Machthabern so unangenehm, dass sie erst 10 Jahre später ins Kino kommen durfte. Mittlerweile ist dieses Werk von Péter BACSÓ in Ungarn zu einem Kultfilm geworden.	
26. Nov.	ROMAN EINES SCHICKSAL-LOSEN	„Ungarischer November“ – Teil 3: Den Abschluss der dreiteiligen Reihe „Ungarischer November“, die das Ungarische Kulturinstitut „Collegium Hungaricum“ großzügig unterstützte, bildete die 2004 entstandene Verfilmung des gleichnamigen Buches von Literaturnobelpreisträger Imre Kertész , der wie der 15jährige Jude Köves 1944 ins KZ transportiert wurde und nur mit Glück überlebte.	
10. Dez.	SCHMETTERLING UND TAUCHERGLOCKE	Die bewegende Geschichte des früheren Chefredakteurs von „Elle“, Jean-Dominique Bauby , der jäh aus seinem Glamourleben gerissen wird. Er ist 42, als er nach einem Schlagabfall aufwacht und nur mehr sein linkes Augenlid bewegen kann. Diagnose: Locked-in-Syndrom. Mit Hilfe engagierter Therapeutinnen schafft er es, wieder rudimentären Kontakt mit der Außenwelt zu bekommen – und sogar ein Buch zu „diktieren“, dessen Veröffentlichung er noch erlebte und das die Vorlage zu diesem einfühlsamen Film bildet.	
17. Dez.	INTO THE WILD	Die Lügen und die Heuchlerei der Eltern lassen den Absolventen einer Elite-Uni an allem (ver)zweifeln. Gleich nach der Sponsion bricht er alle Brücken zu seiner Familie ab und zu einer Odyssee durch die USA auf. Ohne Geld, ohne Papiere – mit der Wildnis von Alaska als einzigem Ziel, auf der Suche nach der absoluten Freiheit. Autor Jon Krakauer hatte die Reise des jungen Chris (dargestellt von Emile Hirsch) nach dessen Tod recherchiert und das Drehbuch für diesen Film von Jean PENN mitverfasst.	
13. Jän.	DAS BESTE KOMMT ZUM SCHLUSS	Jack Nickolson und Morgan Freeman als der egozentrische Milliardär Edward bzw. der Mechaniker Carter, die einander im Spital kennen lernen und mit derselben Diagnose fertig werden müssen: Krebs im letzten Stadium. Sie machen sich auf, um sich ihre Träume zu erfüllen, solange sie das noch können. Und auch im privaten Bereich sind noch einige Dinge zu erledigen.	

28. Jän.	ONCE	<p>Mit dem ‚Oscar‘ für den besten Filmsong wurde 2008 das Lied „Falling Slowly“ aus ONCE ausgezeichnet: Die Liebesgeschichte über einen Dubliner Straßensänger (gespielt von Glen Hansard, dem Gründer, Gitarristen und Bandleader der irischen Rockgruppe The Frames) und einer jungen tschechischen Pianistin (Markéta Irglová), die sich als Blumenverkäuferin und Putzfrau durchschlägt, berührte nicht nur musikalisch. Zur Feier des 200. Filmabends gab es anschließend irische Getränke zu kosten.</p>	
11. Feb.	WILLKOMMEN BEI DEN SCH'TIS	<p>Danny Boons Komödie brach im Heimatland Frankreich die Kassenrekorde und sorgte auch bei uns für einen vollen Saal. Aus der sonnigen Provence in den angeblich trostlosen Norden versetzt, erkennt ein Postamtsleiter, dass die Vorurteile der Südfrenzen über die Sch'tis mit ihrem fast unverständlichen Dialekt jeder Grundlage entbehren. Aber wie soll er das seiner Frau erklären, die sich weigert, zu diesen ‚Barbaren‘ zu ziehen?</p>	
25. Feb.	GOMORRHA	<p>Roberto Savianos gleichnamiges Buch über die Camorra, die neapolitanische Mafia, war die Grundlage für den halbdokumentarischen Film von Matteo GARRONE. Die illegalen Geschäfte der Bosse, die skrupellose Rekrutierung von Nachwuchs und Eliminierung von Gegnern und (wirklich oder nur vermeintlich) Abtrünnigen etc. – auch das ist Italien, aber eines, mit dem Touristen kaum in Kontakt kommen (wollen).</p>	
11. März	MIDWIVES – Geburt und Frauenrechte	<p>Regisseurin Karin BERGHAMMER, selbst Hebamme, hatte für ihre Dokumentation Berufskolleginnen aus 17 Ländern über ihre Tätigkeit interviewt. Themenweise geblockt berichteten sie über den Arbeitsalltag und Veränderungen in der Einstellung zu Schwangerschaft und Geburt, aber auch über Fragen wie Verhütung und Abtreibung, die Rolle von Ärzten, Partnern und Familie, den Anteil von Hausgeburten usw. Anschließend diskutierten Barbara Lang (Hebamme) und Gabriele Olle (Yoga-Trainerin) mit dem Publikum.</p>	
25. März	FITZCARRALDO	<p>Werner HERZOG ist einer der wichtigsten Regisseure des deutschen Nachkriegsfilms. Mit Klaus KINSKI in der Hauptrolle hat er einige herausragende Werke geschaffen: „Aguirre, der Zorn Gottes“, „Nosferatu“, „Woyzek“. „Fitzcarraldo“ - im peruanischen Dschungel ohne Tricks und Stunts gedreht – handelt vom gleichnamigen besessenen Opernliebhaber und Abenteurer, der im Urwald ein Opernhaus erbauen lassen will.</p>	
1. April	WALTZ WITH BASHIR	<p>Diese Kombination von perfekt animiertem (!) Dokumentarfilm, psychologisch fundierter Aufarbeitung von persönlichen Erinnerungen und historischer Aufklärung hätte sich zu den zahlreichen Auszeichnungen auch den Auslands-Oscar verdient. Regisseur Ari FOLMAN, der selbst 1982 als israelischer Soldat im Libanon-Krieg im Einsatz war, verarbeitet jene grauenhaften Erlebnisse (u.a. die Massaker in den Palästinenserlagern Sabra und Shatila), die er und seine damaligen Kameraden jahrzehntelang verdrängt hatten, auf künstlerisch äußerst einprägsame Weise.</p>	

15. April	FREE RAINER	Wer sich über die Tatsache ärgert, dass das Fernsehprogramm immer seichter wird, weil die Zuschauerquote das (im Interesse der Werbung) angeblich notwendig macht, kam bei Hannes WEINGARTNERS Satire auf den Quotenwahn endlich auf seine Rechnung: Moritz BLEIBTREU wird vom Primitivprogramm-Macher zum Paulus, der für ein besseres Fernsehen kämpft.	
29. April	DAS FRÄULEIN	Zwei Frauen aus dem früheren Jugoslawien – eine Serbin, eine Kroatin – haben sich in der Schweiz in vielen Jahren eine bescheidene Existenz aufgebaut. Ruža (Mirjana KARANović) führt als Kantinenbesitzerin ein strenges Regiment und lässt niemanden an sich heran, weshalb ihre Sprödigkeit durch das Auftauchen der jungen, scheinbar unbekümmerten Bosnierin Ana Sprünge bekommt. Regisseurin Andrea ŠTAKA hat wie Ana den Krieg in Sarajevo hautnah miterlebt.	
13. Mai	FREIGESPROCHEN	Ödön v. Horváths Schauspiel „Der jüngste Tag“ (1937) ist schon mehrmals verfilmt worden. Diese neue Bearbeitung stellt das Geschehen in die Gegenwart, die Thematik bleibt aber dieselbe: Wie geht jemand – in diesem Fall Fahrdienstleiter Hudetz (Frank GIERING) mit der Tatsache um, dass er – durch einen Kuss abgelenkt – ein Signal zu spät stellt und bei dem dadurch verursachten Unfall 22 Menschen sterben? Im Anschluss gab es eine lange und intensive Diskussion mit dem Regisseur Peter PAYER .	
27. Mai	WOLKE 9	<i>Wolke 9</i> ist der englische Ausdruck für „im 7. Himmel“ – und dort fühlt sich Inge (Ursula WERNER), als sie sich in den 76jährigen Karl verliebt. Ihr Mann Werner kann mit dieser neuen Situation aber überhaupt nicht umgehen. Sex im Alter galt bisher als Tabu im Kino. Regisseur Andreas DRESEN hat allerdings die SchauspielerInnen die Szenen wesentlich mitgestalten lassen, und so wirken selbst die freizügigsten Szenen natürlich.	
10. Juni	LEERGUT	Das Duo Jan SVĚRÁK (Regisseur) und sein Vater Zdeněk (Drehbuchautor und Hauptdarsteller) hatten für ihren Film „Kolja“ den Auslands-Oscar bekommen. In der Komödie „ Vratné láhvé “ (tschech. Originaltitel) gibt der frustrierte Lehrer Josef Tkaloun (dt.: Weberknecht) das Unterrichten auf. Anstatt zu Hause zu bleiben, sucht er neue Herausforderungen zuerst als Fahrradkurier, dann bei der Flaschenrückgabe im Supermarkt. Und nebenbei kümmert er sich auch um das Privatleben seiner Mitmenschen – mit Ausnahme seiner Frau.	

Der Filmklub-Vorstand wünscht Ihnen einen erholsamen Sommer und hofft auf ein Wiedersehen bei unseren Veranstaltungen im Herbst.

Alfred Brandhofer